

# Privater Wohlstand – Globale Daten und Verteilung

**S**chulden sind eine Seite, Vermögen die andere. Schulden stehen im Blickfeld, wohl auch, weil die meisten Staaten einen mehr oder weniger großen Schuldenübergang ausweisen und ihren Staatshaushalt konsolidieren sollten. Wie aber steht es mit dem Vermögen? Hier wird ein Blick auf die private Seite geworfen, auf weltweiter Ebene. Es gibt neben den Zentralbanken einige kompetente, meist private, Organisationen, die hierzu regelmäßige Informationen veröffentlichen, darunter Unternehmen wie die Boston Consulting Group (BCG), Knight Frank Estate und die Allianz-Versicherungsgruppe. Die Größe der Zahlen bedingt allerdings Ungenauigkeiten, auch sind diese in den verschiedenen Reports nicht deckungsgleich.

Nach Schätzungen der Allianz beträgt das private Vermögen (vor Abzug der Schulden) weltweit Ende 2014 136 Billionen Euro, das sind 136.000 Milliarden Euro. Der Verfasser gibt zu, schon mit Beträgen im Milliardenbereich Verständnisprobleme zu haben,

geschweige denn im Bereich von Billionen. Bricht man diese Beträge auf die einzelnen Bürger, wird es verständlicher. An der Spitze steht Nordamerika mit 132.000 Euro Vermögen im Durchschnitt pro Kopf, der Westeuropäer besitzt mit durchschnittlich 54.000 Euro weniger als die Hälfte. Asien (ex-Japan) kommt auf 5.400 Euro, am Ende der weltweiten Skala steht Osteuropa (einschl. Russland) mit gerade einmal 2.700 Euro pro Kopf. Ein Nordamerikaner besitzt damit pro Kopf etwa das Fünzigfache eines Osteuropäers! Sieht man diese Situation aus einem anderen Blickwinkel, kommt man zu der fast erschreckenden Feststellung, dass das private Vermögen inzwischen die weltweiten Staatsschulden von etwa 40 Billionen Euro (Quelle Economist) um das etwa 3-fache übersteigt. Eine weitere Feststellung sei hier erlaubt: Das Vermögen ist extrem ungerecht verteilt: Der „ärmere“ Teil (!) der Weltbevölkerung von 70 Prozent hält unter 5 Prozent dieses Vermögens. Der „Mittelstand“ von 20 Prozent der Weltbevölkerung hält einen Anteil von etwa 15 Prozent. Dieser Mittelstand ist in den letz-

ten 15 Jahren von 10 Prozent auf 20 Prozent gewachsen (bei Rückgang des unteren Teils von 80 Prozent auf nunmehr 70 Prozent) und umfasst heute circa eine Milliarde Menschen. Die obersten zehn Prozent der Weltbevölkerung halten zumindest 80 Prozent des Vermögens. Trotz der Zunahme des Mittelstands insbesondere in China in den letzten Jahren geht die Schere auseinander – es gibt Augenblicke, die den Ansichten von Frau Sarah Wagenknecht von der Partei „Die Linke“ – wie immer man zu ihr steht – sehr wohl recht geben.

Auf Nettobasis beträgt das weltweite Vermögen 100,6 Billionen Euro, private Schulden betragen etwa 35,4 Billionen Euro – und liegen damit auf der Höhe der weltweiten Staatsschulden.

Auch geografisch ist dieses Vermögen höchst ungerecht verteilt. Die Einwohner der USA und Kanadas besitzen nach der Studie der Allianz bei einem Weltbevölkerungsanteil von 5,0 Prozent über 40 Prozent des Weltvermögens. Weiteren Daten ergeben sich aus der folgenden Grafik:

## → Private Wealth – Global Data and Distribution

**Debts** are one thing; assets are another. We tend to focus on debts because, among other reasons, most states have a somewhat sizeable debt surplus and need to consolidate their state budget. But what about assets? In this article we will examine the private side at the global level. In addition to the central banks, there are several competent, mostly private organisations that publish information about this on a regular basis. These include companies like the Boston Consulting Group (BCG), Knight Frank Estate and the Allianz insurance group. However, given the magnitude of the figures are involved, inaccuracies are inevitable and the figures are therefore inconsistent across the various reports.

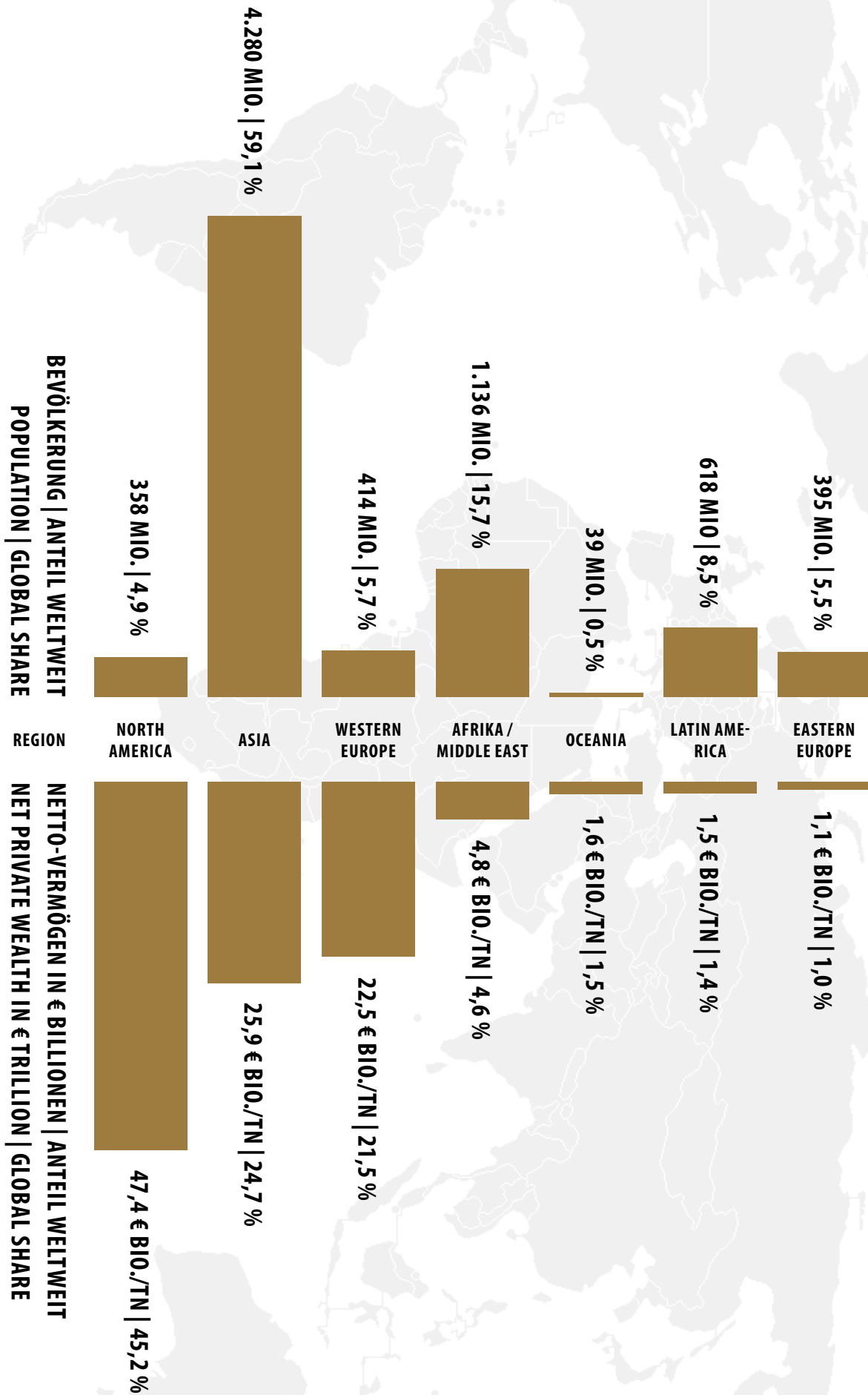
According to estimates by Allianz, global private assets (before the deduction of debts) amounted to €136 trillion, or €136,000 billion, at the end of 2014. The author admits to having difficulties comprehending amounts in

the trillions, let alone the billions. If you break these amounts down to individual citizens, it becomes clearer. North America is at the top with an average of €132,000 in assets per person; Western Europeans possess an average of €54,000, which is less than half of that. Asia (excluding Japan) comes in at €5,400 and Eastern Europe (including Russia) is last in the world with just €2,700 per person. This means that a North American has around fifty times as much as an Eastern European! If you look at this situation from another perspective, you come to the rather horrifying conclusion that private assets exceed global state debts, which are now at around €40 trillion, by around three times, according to the Economist. Here is another observation: The distribution of wealth is extremely unfair. The 'poorer' segment (!) of the world's population at 70 per cent holds under five per cent of this wealth. The 'middle class' at 20 per cent of the global population holds a share of around 15

per cent. This middle class has grown from ten to 20 per cent over the last 15 years (while the lower class has decreased from 80 to 70 per cent) and consists of approximately one billion people today. The upper ten per cent of the global population holds at least 80 per cent of the wealth. Despite the growth of the middle class over the last several years, particularly in China, the gap is widening – there are moments when the views of Sarah Wagenknecht from the German Left Party appear to be correct, whether one agrees with her or not.

Global assets are worth €100.6 trillion net, private debts are around €35.4 trillion – and as such are equal to global state debts.

The distribution of wealth in terms of geography is also extremely unfair. According to the study conducted by Allianz, the inhabitants of the U.S. and Canada constitute five per cent of the global population yet possess 40 per cent of the world's assets. Other data are shown in the following graphic:



AUTOR AUTHOR

**Ferry Wittchen**

ist Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer im Raum Stuttgart. Er berät insbesondere mittelständische Unternehmen im Rahmen der Internationalisierung. Ferry Wittchen is a lawyer and accountant in the Stuttgart region, and advises especially medium-sized enterprises within the context of internationalisation.

▼ Länderbezogen lebt die im Durchschnitt wohlhabendste Bevölkerung in der Schweiz (im Bild St. Moritz).

In terms of country, the wealthiest population on average lives in Switzerland (image of St. Moritz).



Leider – und das ist insbesondere für Europa ein Thema – erfüllen die Länder Osteuropas (einschließlich Russland und der Türkei) bei weitem nicht Erwartungen, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in sie gesteckt wurden. Kann man die Entwicklung in den osteuropäischen EU-Staaten gerade noch als zufriedenstellend betrachten, fehlt derzeit eine Perspektive besonders in Russland und der Ukraine (auch wenn das Wachstum der vergangenen Jahre gerade durch Russland getrieben wurde).

Die Verteilung des Reichtums in den einzelnen Ländern ist ein weiterer Aspekt, der hier nur gestreift werden kann. Der sogenannte Gini-Koeffizient (maximale Gleichheit / maximale Ungleichheit) hat sich in den letzten

15 Jahren insbesondere in Lateinamerika und Asien zu Gunsten im Sinne von gerechterer Verteilung entwickelt. Das Gegenteil ist für Westeuropa und Nordamerika der Fall, die USA sind heute nach der Studie der Allianz das Land mit der weltweit ungerechtesten Verteilung privaten Vermögens. Die Finanzkrise verschärfte die Kluft zwischen arm und reich. Westeuropa ist heterogen, politisch kaum zu akzeptieren ist der Zuwachs an Ungleichheit in den letzten 15 Jahren auch in Deutschland.

Länderbezogen lebt die im Durchschnitt wohlhabendste Bevölkerung in der Schweiz mit durchschnittlich 157.000 Euro Nettovermögen, gefolgt von den USA mit 138.000 Euro. Es folgen mit Abstand Großbritannien, Belgien und Schweden. Deutschland liegt mit

45.000 Euro im Mittelfeld, China immerhin bei knapp 8.000 Euro pro Kopf - bei 1,3 Milliarden Einwohnern – weit vor Russland mit gerade knapp 1.000 Euro, das sogar noch hinter Indien liegt.

2014 hat die Zahl der Millionäre, in US-Dollar gemessen, wohl die Grenze von 17 Millionen Menschen überschritten, diese halten 41 Prozent des privaten globalen Vermögens. Schätzung der Boston Consulting Group für 2019 laufen auf einen Anteil von 46 Prozent in 2019 hinaus. Vereinfacht gesagt beherrschen damit etwa 17 Millionen Menschen beziehungsweise Familien weltweit knapp die Hälfte der globalen Wirtschaft. Zu diesen Angaben passt, dass wohl die Gruppe der sogenannten „UHNW“ (Ultra-high-net-worth

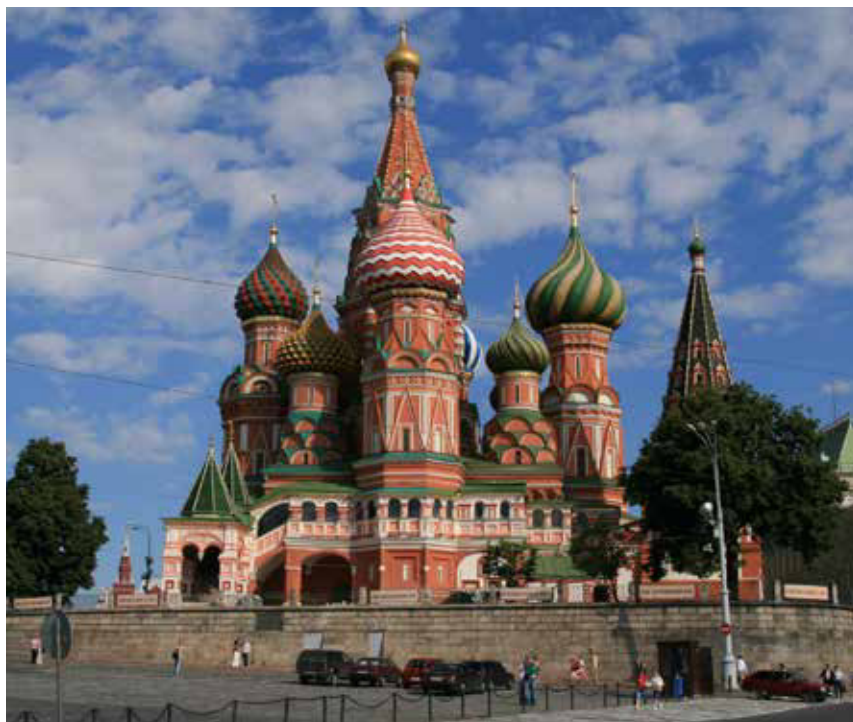
Unfortunately – especially for Europe – the Eastern European countries (including Russia and Turkey) are falling far short of what had been expected of them after the collapse of the Soviet Union. Even if the development in the Eastern European EU states can still be considered satisfactory, their prospects are dim, especially in Russia and the Ukraine, despite the fact that the growth of the past few years has been driven by Russia.

The distribution of wealth in the individual countries is another aspect that can only be addressed briefly here. In terms of fair dis-

tribution, the so-called Gini coefficient (maximum equality/maximum inequality) has developed over the last 15 years, especially in Latin America and Asia. The opposite is true for Western Europe and North America; according to the study conducted by Allianz, the U.S. is the country with the most unfair distribution of private wealth in the world. The financial crisis is widening the gap between rich and poor. Western Europe is heterogeneous, but the growing inequality over the last 15 years, which has also occurred in Germany, is hardly acceptable from a political standpoint.

In terms of country, the wealthiest population on average lives in Switzerland with an average net wealth of €157,000, followed by the U.S. at €138,000. A bit further behind are the U.K., Belgium and Sweden. Germany lies somewhere in the middle at €45,000, while China is at nearly €8,000 per capita – for 1.3 billion inhabitants – far ahead of Russia at €1,000, which is behind even India.

In 2014 the number of millionaires, calculated in U.S. dollars, exceeded the 17 million mark. They hold 41 per cent of private global assets. According to estimates



▲ Osteuropa (im Bild Moskau) steht am Ende der weltweiten Skala mit gerade einmal 2700 Euro Vermögens im Durchschnitt pro Kopf.  
Eastern Europe (image of Moscow) is last in the world with an average of just € 2,700 in assets per person.

▼ Ungerechte Verteilung des globalen Wohlstands: Vereinfacht gesagt beherrschen etwa 17 Millionen Menschen beziehungsweise Familien weltweit knapp die Hälfte der globalen Wirtschaft.  
Unfair distribution of global wealth: To put it simply, 17 million people and families worldwide control nearly half of the global economy.



▼ Skyline von New York: Die USA sind das Land mit der weltweit ungerechtesten Verteilung privaten Vermögens.  
New York City skyline: The US is the country with the world's most inequitable distribution of private wealth.



households – den Begriff muss man auf der Zunge zergehen lassen) mit Vermögen über 100 Millionen US-Dollar die derzeit weltweit am schnellsten wachsende Gruppe ist. Die Größe dieser Gruppe wird auf weltweit etwa 15.000 Familien beziehungsweise Familienstämme geschätzt. Auch hier ist die Politik gefordert, Gerechtigkeit im Sinne der Werte unserer Gesellschaften herzustellen. Wo bleiben die Ziele der französischen Revolution und die der Gründerväter der USA, geschweige denn der Verweis auf unsere Verfassungen?

Privater Wohlstand wuchs in den letzten beiden Jahren weltweit um jährlich etwa 10 Prozent, Asien (ohne Japan) war Spitzenreiter mit über 20 Prozent. Schätzungen bis 2019 sehen das Wachstum bei jährlich knapp 10 Prozent. Die Manifestation der globalen Ungerechtigkeit geht, trotz des Wachstums des Mittelstands in China, also munter beschleunigt weiter.

TEXT Ferry Wittchen

by the Boston Consulting Group for 2019, this should increase to 46 per cent by 2019. In other words, 17 million people and families worldwide control nearly half of the global economy. Accordingly, the group referred to as 'UHNW' Ultra-high-net-worth households (to be pronounced slowly and delectably) is currently the fastest growing group with assets of over 100 million U.S. dollars. The size of this group is estimated at around 15,000 families and ancestral lines worldwide. As far as this is concerned, there is a need for policy to establish fairness

in accordance with the values our society. What happened to the goals of the French Revolution and the founding fathers of the United States, much less the reference to our constitutions?

Private wealth grew in the last two years worldwide by around ten per cent. Asia (excluding Japan) was at the top of this growth at over 20 per cent. Annual growth is forecast at nearly 10 per cent until 2019 according to estimates. Global inequality therefore continues to increase at a brisk pace despite the growth of the middle class in China.